

Unser

Landkreis Bamberg



Das Magazin für die Region Bamberg



3. AUSGABE, JULI 2022

Foto: Cleantech/Hatzold

IN DIESER AUSGABE

50 JAHRE GEBIETSREFORM
LANDKREIS BAMBERG
FEIERT JUBILÄUM

GENUSSTAG
AM 18. SEPTEMBER IST
BAUNACH GASTGEBER

GRUNDSTEINLEGUNG
NÄCHSTER SCHRITT FÜR DEN
CLEANTECH INNOVATION PARK

INHALT

Seite 4

Wirtschaftsgipfel
Hohe Zufriedenheit bei Unternehmen

Seite 5

Jubiläum
Landkreis Bamberg feiert 50 Jahre Gebietsreform

Seite 6

Stadtradeln 2022
Landkreis Bamberg radelt für die Umwelt

Seite 10

Grundsteinlegung
Nächster Schritt für Cleantech Innovation Park

Seite 12

Abfallwirtschaft
Elektroaltgeräte richtig entsorgen

Fotowettbewerb "Unsere Heimat"

Hobbyknipser und Fotobegeisterte aufgepasst:
Der Landkreis Bamberg sucht die schönsten Motive aus unserer Heimat!

→ **Teilnehmen bis 23. September 2022**

→ **Schönste Fotos werden in einem Kalender veröffentlicht**

→ **Hauptpreis: 500 €**
gespendet von der Sparkasse Bamberg

www.landkreis-bamberg.de/fotowettbewerb

 Hier mitmachen!



Landkreis Bamberg

50 Jahre GEBIETSREFORM FÜR LANDKREIS

Stadte der Sparkasse Bamberg

aus Mitteln der Sparkassen-FS-Spenden und Gewinnanteile

Fotowettbewerb „Unsere Heimat“

Im Jubiläumsjahr zum 50jährigen Bestehen des Landkreises Bamberg in seiner heutigen Form veranstaltet das Landratsamt einen Fotowettbewerb. Unter dem Motto „Unsere Heimat – So schön ist der Landkreis Bamberg“ rufen wir dazu auf, tolle Schnappschüsse unserer Region festzuhalten. Ob touristisches Wahrzeichen oder verstecktes Kleinod, ob Sommer oder Winter - gefragt sind Aufnahmen von unvergesslichen Momenten, prägenden Gebäuden und Landschaften zu allen Jahreszeiten und natürlich aus dem Bamberger Land.

Tolle Preise warten

Eine Jury wählt nach Ablauf der Einsendefrist die schönsten Motive aus. Die drei Gewinnermotive erhalten einen Geldpreis und werden zudem im Jahreskalender des Landkreises Bamberg für 2023 abgedruckt.

Weitere Informationen zu, Fotowettbewerb und zu den Teilnahmebedingungen: www.landkreis-bamberg.de/fotowettbewerb

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landkreis Bamberg
vertreten durch
Landrat Johann Kalb
(V.i.S.d.P.)
Ludwigstraße 23,
96052 Bamberg,
Tel. 0951/85-0,
www.landkreis-bamberg.de

Auflage: 60.000

Redaktion/Texte:

Frank Förtsch,
Sabrina Großmann,
Thea Schellakowsky,
Tanja Schweigert,
Laura Pflaum

Anregungen zum Landkreis-
magazin nehmen wir gerne
entgegen unter
landkreismagazin@ira-ba.bayern.de

Layout:

Wochenblatt Bamberg GmbH,
Hallstadt

Druck:

Safner Druck und Verlags
GmbH, Priesendorf
Gedruckt auf Papier mit
PEFC-Zertifizierung

Vertrieb:

Wochenblatt Bamberg GmbH,
Hallstadt

Texte und Bilder dürfen nur
mit Genehmigung der
Redaktion vervielfältigt
werden. Änderungen und
Irrtum behalten wir uns vor.

Aus unzutreffenden Angaben
kann kein Schadensersatz
gegenüber dem Landkreis
Bamberg geltend gemacht
werden.

WIR INFORMIEREN

-  www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen
-  www.landkreis-bamberg.de/Newsletter
-  www.landkreis-bamberg.de/jobletter

FOLGT UNS



Erholsame Ferien

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Mit unserem dritten Landkreismagazin in diesem Jahr wünsche ich Ihnen entspannte, möglichst unbeschwerte Sommerferien. Ich hoffe, dass Sie trotz mehr als zweijähriger Pandemie und trotz der vielfältigen

Unwägbarkeiten des Ukrainekrieges die nötige Ruhe und Erholung finden können.

Die Landkreisverwaltung arbeitet seit mehr als zwei Jahren dauerhaft im Krisen- bzw.

Katastrophenmodus. Waren und sind besonders die Gesundheitseinrichtungen durch Corona gefordert, so arbeiten seit März unsere Sicherheits- und Sozialbehörden sowie erneut viele Ehrenamtliche am Limit, um dauerhaft weit mehr als 1.000 Flüchtlingen aus der Ukraine Schutz und Unterstützung zu bieten. Trotz dieser in der Form noch nie dagewesenen Belastung kommen wir auch mit **Zukunftsthemen** sehr gut voran.

Die fünfte **Unternehmensbefragung** seit 2000 hat erneut die gute Arbeit unserer Wirtschaftsförderung herausgestellt und uns wichtige Erkenntnisse über die aktuellen Herausforderungen unserer Wirtschaft gebracht: So ist zum Beispiel der Bedarf an Arbeitskräfte und Gewerbeflächen so groß wie nie zuvor.

Im Juni hat der Kreistag einstimmig die Teilfortschreibung des **Nahverkehrsplans 2022** für den Landkreis Bamberg beschlossen. Dieser beschreibt den Busverkehr der Zukunft im Bamberger Land. Ab 2024 wird auch der öffentliche Personennahverkehr deutlich attraktiver.

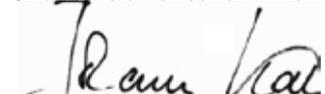
• Einen wichtigen Meilenstein für die Transformation der Autozuliefererindustrie hat der Spatenstich für den **Cleantech Innovation Park** im Juni mit Staatsminister Hubert Aiwanger und dem Präsidenten der Michelin-Gruppe, Florent Menegaux, markiert.

• Mit Standing Ovation ist nach zehnjähriger Verantwortung Kreisbrandrat Bernhard Ziegmann verabschiedet worden. Das Ruder übernommen hat dessen langjähriger ständiger Vertreter Thomas Renner.

• Über das ganze Jahr begleiten uns Projekte und Veranstaltungen zum 50. Jahrestag der **Landkreisgebietsreform**. Wir arbeiten an einem neuen Logo des Landkreises, suchen unter dem Motto „Unsere Heimat“ schöne Fotos und laden zu einer Jubiläumswanderung ein. Das Kinderfest auf der Giechburg war ein großer Erfolg. Natürlich wird es im Herbst ein Jubiläumsbier und einen offiziellen Festakt geben.

• Nach dreijähriger Bauzeit und einer Investition von mehr als 13 Millionen Euro wurde die **Realschule Hirschaid** offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Gemeinsam mit der Stadt Bamberg arbeiten wir an Lösungen für die Gymnasien.

Sie sehen an diesem kleinen Ausschnitt: Es gibt viel zu tun. **Wir packen es an!** Eine schöne Ferien- und Urlaubszeit wünschen Ihnen


Landrat Johann Kalb
 mit dem Kreistag und dem Team des Landratsamtes



Nahverkehrskonzept verabschiedet

Der Kreistag des Landkreises Bamberg bringt die neue Mobilität im Bamberger Land einen großen Schritt voran

„Das ist historisch! Der einstimmige Beschluss zur Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans 2022 für den Landkreis Bamberg zeigt den unbedingten Willen des Kreistages, die Mobilität im Bamberger Land völlig neu, deutlich attraktiver aufzustellen.“ Landrat Johann Kalb bedankte sich bei den Mitgliedern des Kreistages für die Einigkeit des Gremiums bei der Verabschiedung des Nahverkehrsplans. Dieser beschreibt den Busverkehr der Zukunft nun ganz konkret. Weitere wichtige Elemente des intermodalen Mobilitätskonzeptes, an dem mit großer Gemeinsamkeit gearbeitet wurde und wird, sind Mobilstationen oder der Alltagsradverkehr. Details sind hinter diesem QR-Code dargestellt.



DAVE DAVIS

RUHIG, BRAUNER!
 DEMOKRATIE IST NICHTS FÜR LAPPEN

IM RAHMEN VON:
Lange Nacht der
DEMOKRATIE
 IM LANDKREIS BAMBERG

EINTRITT: 10 €
 ERMÄSSIGT: 5 €

FREITAG, 30. SEPTEMBER 2022
 19 UHR | KULTURBODEN HALLSTADT

INFOS UND TICKETS
 DEMOKRATIE-LEBEN-IST.DE
 ODER BEIM KARTENKIOSK BAMBERG





Hohe Standortzufriedenheit der Wirtschaft

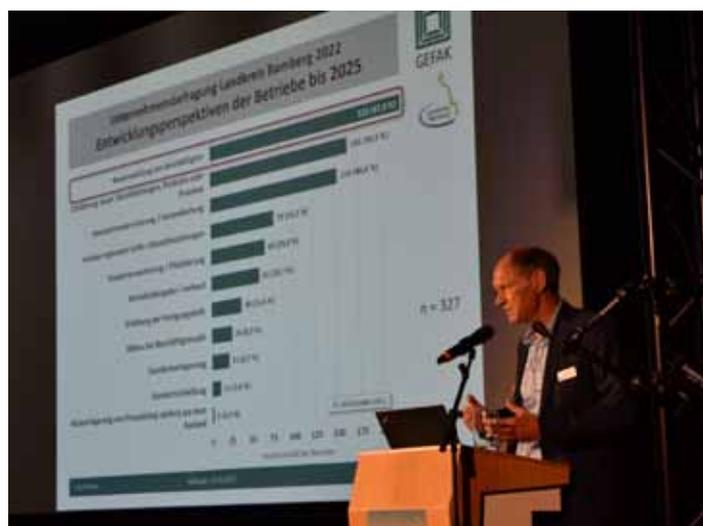
Die fünfte Unternehmensbefragung der Wirtschaftsförderung liefert wichtige Erkenntnisse für eine gezielte Unterstützung der Betriebe

Mit der hohen Standortzufriedenheit der Wirtschaft nimmt der Landkreis Bamberg erneut eine **Spitzenposition in Deutschland** ein. Das ist nach den Worten von Josef Rother von der Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH (GEFAK) das erfreuliche Ergebnis der fünften Unternehmensbefragung der Wirtschaftsförderung am Landratsamt Bamberg. Die nicht anonymisierten und deshalb sehr gut für konkrete Maßnahmen nutzbaren Aussagen der Unternehmen zeigen auf, dass rund 70 % der Befragten kurzfristig Arbeitskräftebedarf haben. Jedes vierte Unternehmen hat angegeben, dass es Gewerbeflächen braucht. „Auf diesen fundierten Erkenntnissen bauen wir seit fast zwei Jahrzehnten gezielt unsere Wirtschaftsförderung auf“, machte Landrat Johann Kalb deutlich. „Natürlich freuen wir uns über das erneut insgesamt erfreuliche **Stimmungsbild unserer Wirtschaft**. Es ist allerdings auch wichtig, Bedarfe und Wünsche der Unternehmen im Landkreis zu kennen, ernst zu nehmen und Herausforderungen gemeinsam zu lösen.“

Rund 90 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister waren der Einladung der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg zum 2. Wirtschaftsgipfel in den Kulturboden in Hallstadt gefolgt. „Mit den Daten über fast zwei Jahrzehnte haben Sie beste Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte Wirtschaftsförderung. Mit dieser Konsequenz werden in fast keiner Region die Bedarfe und Herausforderungen der Wirtschaft abgefragt“, stellte Josef Rother von der GEFAK die Ergebnisse vor und analysierte vor allem sogenannte „Wachstumsschmerzen“ der



Landrat Johann Kalb eröffnet den zweiten Wirtschaftsgipfel im Landkreis Bamberg
Fotos: Landratsamt Bamberg



Josef Rother von der GEFAK präsentiert die Ergebnisse der 5. Unternehmensbefragung der Wirtschaftsförderung des Landkreises.

Wirtschaft: fehlende Arbeitskräfte und Auszubildende, Breitband- und Mobilfunkversorgung und Gewerbeflächen. Herausforderungen also, die von vielen Beteiligten gemeinsam angegangen werden müssen.

Sehr gute Straßenanbindung

Über 37 % der insgesamt 1.081 befragten Landkreisunternehmen haben sich von Januar bis Ende März an der Umfrage beteiligt. Die Unternehmerschaft zeigt insgesamt eine hohe Gesamtzufriedenheit am Standort. Positiv bewerten die Unternehmen insbesondere

die überregionale und örtliche Straßenanbindung des Landkreises. Auch die vorhandene **Lebensqualität** sowie das Schulangebot und die Kinderbetreuungsangebote werden gut bewertet. Als größte Engpassfaktoren werden die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften, bezahlbarem Wohnraum und Gewerbeflächen genannt. Das Ergebnis der Befragung zeigt außerdem, dass die Wirtschaft im Landkreis bisher relativ gut durch die Pandemie gekommen ist. Rund ein Drittel der Unternehmen gibt Verbesserungen bei der IT-Kompetenz der Mitarbeitenden, im Bereich Telear-

beit und beim Datenschutz/IT-Sicherheit an. Die positive Stimmung spiegelt sich auch in der Bereitschaft wider, neues Personal einzustellen (68 %). Außerdem plant über die Hälfte der Unternehmen neue Dienstleistungen, Produkte und Prozesse einzuführen. Rund 47% wollen ihren Standort modernisieren und in Instandsetzungen investieren. Dies ist zunächst eine sehr gute Nachricht. Die Unternehmensbefragung zeigt aber auch, dass in Folge der Pandemie nahezu 90 % der Betriebe mit gestiegenen Einkaufspreisen konfrontiert sind, rund zwei Drittel mit dem Ausfall von Mitarbeitenden zu kämpfen haben und rund 65 % logistische Engpässe verzeichnen.

Größte Herausforderungen für den Wirtschaftsraum in den kommenden Jahren stellen die hohe Nachfrage nach **Gewerbeflächen** und -immobilien, über ein Viertel der befragten Betriebe hat hier Bedarf angegeben, sowie der hohe Arbeitskräftebedarf dar. Insgesamt ist ein deutlicher Rückgang bei den Auszubildenden zu verzeichnen, seit 2017 um fast 19 %. Besonders betroffen sind die Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten. Als Hauptgründe für die Stellenbesetzungsprobleme werden die mangelnde fachliche und persönliche Eignung der Bewerberinnen und Bewerber sowie die zu hohen Gehaltsvorstellungen und die unzureichende Bekanntheit des Berufsbildes genannt. Über zwei Drittel der befragten Betriebe investieren bereits in Weiterbildungsmaßnahmen ihres Personals und beschäftigen bereits ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Der ausführliche Ergebnisbericht zur Unternehmensbefragung ist unter www.landkreis-bamberg.de/Wirtschaftsförderung/Aktuelles/abrufbar.



Foto: A. Hub

50 Jahre Landkreisgebietsreform

Jubiläumswanderung mit Stationen aus fünf Jahrzehnten

Im Juli jährt sich die Landkreisgebietsreform in Bayern zum 50. Mal. In seiner heutigen Form und Ausdehnung gibt es den Landkreis Bamberg seit 1972. Neben dem eigentlichen Festakt, der im Oktober geplant ist, gibt es über das ganze Jahr verteilt Veranstaltungen zum Thema. Der nächste Termin ist eine geführte Jubiläumswanderung am **Samstag, 30. Juli 2022**. „Ich

lade Sie ein, auf einem Stück des neu eröffneten Zisterzienserweges die spannende Geschichte unseres schönen Landkreises und Neues zu den Projekten aus dem Hier und Jetzt zu erfahren,“ richtet sich Landrat Johann Kalb an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Auf der gut fünf Kilometer langen Wanderung finden kurzweilige Vorträge zu fünf Jahrzehnten Land-

kreisgeschichte statt. Start der Wanderung ist um 9:00 Uhr an Mobilstation des Bahnhofs in Zapfendorf. Von dort geht's auf dem neuen europäischen Fernwanderweg „Zisterzienserweg“ bis zur Abtei Maria Frieden in Kirchsletten. Wenn die Wanderinnen und Wanderer dort gegen 11:00 Uhr ankommen, steht bereits ein kleiner Imbiss zur Stärkung vorbereitet.

Die Wanderung ist öffentlich und kostenlos. Interessenten können sich über den QR-Code anmelden.



Anmeldung per QR-CODE

INFORMATIONEN ZUR JUBILÄUMSWANDERUNG

Die Anreise zum Bahnhof in Zapfendorf und die Abreise ab Abtei Maria Frieden sind privat zu organisieren. Es besteht auch die Möglichkeit einer gemeinsamen Rückwanderung zum Ausgangspunkt. Treffpunkt ist an der Mobilstation am Bahnhof Zapfendorf

Das Programm

9:00 Uhr: Begrüßung durch Michael Senger, 1. Bürger-

meister Markt Zapfendorf
Grußwort Landrat Johann Kalb
Begrüßung und Vorstellung der Route durch Dr. Anne Schmitt

- 70er Jahre: „Kurze Geschichte der Landkreisgebietsreform“
- 10er Jahre: „Entwicklung des ÖPNV“

9:30 Uhr: 5 km-Wanderung zur Abtei Maria Frieden entlang des Aspachs nach Kirchsletten mit verschiedenen Kurzvorträgen:

- 80er Jahre: „Die Sanierung Schloss Seehof – Beginn des Tourismus“
- 90er Jahre:
 - „Etablierung der Genussregion und Regionalkampagne“
 - „Die Entwicklung der Kreisjugendpflege im Landkreis“
 - „Wirtschaftsförderung“
- Feste Stationen ab Abtei Maria Frieden in Kirchsletten:
- 90er Jahre: „Streuobst, Sortenempfehlung, Pflege - Obstparadies Bamberger Land“ (mit Verköstigung)

- 00er Jahre:
 - „LEADER und LAG“
 - „Klimaschutz“
 - „20 Jahre Flussparadies Franken“
 - „Biberberatung“
- 10er Jahre: „Vom Jugendkristag bis zur MENTOR-Leiseförderung: Das Bildungsbüro stellt sich vor“
- 20er Jahre: „CISTERSCAPES – Cistercian landscapes connecting Europe – Europäisches Kulturerbesiegel“

STADTRADELN 2022 Ein voller Erfolg!

Mit 767.462 km und 3.659 Radelnden aus allen 36 Landkreis Gemeinden gehören wir zu Bayerns radaktivster Landkreisen*!

Vom 20. Juni bis 10. Juli hieß es wieder rauf auf den Sattel und fleißig in die Pedale treten, denn der Landkreis Bamberg hat erneut beim Wettbewerb STADTRADELN teilgenommen.

Im 21-tägigen Aktionszeitraum galt es, möglichst viele Wege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen und damit ein Ausrufezeichen für die Bedeutung des Radverkehrs zu setzen. Radfahrende schlossen sich dabei zu Teams zusammen und dokumentierten die geradelten Kilometer. Von den 3.659 aktiv Radelnden, die sich zu 292 Teams und Unterteams zusammenschlossen hatten, wurden in über 40.000 einzelnen Radfahrten 767.462 km gefahren! Damit haben wir **unseren Platz unter den radaktivsten Kommunen in Bayern gefestigt**. Zudem wurde eindrucksvoll klar, welche Bedeutung das Radfahren bei uns im Alltag und in der Freizeit spielt.

Sehr erfreulich ist neben der Vermeidung von 118 Tonnen CO₂ auch, die wachsende Begeisterung in der Politik fürs Radfahren. Nicht nur, dass es sich kaum ein Bürgermeister nehmen lässt, als Teamkapitän seiner Gemeinde voraus zu radeln - 25 der 60 Kreisräte tragen inzwischen aktiv zum STADTRADELN bei. Ein toller Trend!

Sehr erfreulich war die rege Teilnahme der Kleinsten mit 36 **Kindergarten-Teams**. Und auch bei den **Schulen** nimmt der Radverkehr weiter Fahrt auf. Mit 35.551 km wurde in 44 Teams mit 292 Radelnden doppelt so viel geradelt wie 2021.

Absolut begeisternd war die **rege Teilnahme am Rahmenprogramm**. Ob Feierabendtour mit dem Landrat, Fahrradversteigerung, kostenlose Radinspektionen oder Radlerfrühstück - die **Geschichten am Rande** machen es so besonders. Ob von Bad Reichenhall nach Grado, von Portugal zum Nordkap oder von Bau nach nach Thailand - in alle Himmelsrichtungen waren und sind Radelnde des Landkreises unterwegs.

Im Rennen um den Titel der **radaktivsten Gemeinde 2022** hat erneut mit Abstand Bau nach die meisten Kilometer pro Einwohner erzielt (25,3). Rekordverdächtig ist allerdings die Beteiligung in Stadelhofen und Königsfeld, wo 12 % bzw. 11 % der Bevölkerung über den schönen Jura geradelt sind.

Ein **großer Dank gilt den Sponsoren**, die es uns ermöglichen bei der großen Preisverleihung im September phantastische Preise vergeben zu können. Die Gewinner werden per E-Mail informiert.

Alle Statistiken, Infos und Ergebnisse unter stadtradeln.de/landkreis-bamberg

*) Wertung km je Einwohner in der Kategorie 100.000 bis 499.999 Einwohner.



Infos und Statistiken unter:
stadtradeln.de/landkreis-bamberg

Präsentiert von:



Regionale Partner:



Mit sozialem Jahr durchstarten

Seit nunmehr 20 Jahren koordiniert das Freiwilligenzentrum CariThek das FSSJ in Stadt und Landkreis Bamberg und leistet damit einen wichtigen Beitrag, das freiwillige Engagement von Jugendlichen zu ermöglichen und sichtbar zu machen.

Was wurde erreicht?

In den vergangenen zwanzig Jahren waren knapp **4.000 Jugendliche** im FSSJ engagiert und unterstützten mit 320.000 Stunden 400 ortsansässige Vereine, Verbände und gemeinnützige Einrichtungen in den Bereichen Sport, Musik, Senioren, Kultur, Kinder, Umwelt-, Katastrophen- und Tierschutz. Die Mehrheit der FSSJler und FSSJlerinnen gibt an, auch zukünftig im Ehrenamt tätig sein zu wollen.

Warum braucht es das FSSJ?

Untersuchungen des Freiwilligen surveys und der BAT Stiftung für Zukunftsfragen zeigen: etwa ein Drittel der 14- bis 24-Jährigen engagieren sich bereits, packen an, mischen sich ein und übernehmen Verantwortung. Gleichzeitig besteht bei den noch nicht Engagierten eine Bereitschaft, aktiv zu werden. Allerdings wissen vor allem junge Leute oftmals nicht, wo und wie sie sich engagieren können – ihr Potenzial bleibt ungenutzt. Hier setzt das FSSJ an. Es ermöglicht Jugendlichen einen einfachen, strukturierten und mitunter ersten Zugang zu einem bürgerschaftlichen Engagement. Denn das FSSJ zeigt konkrete und attraktive Einsatzmöglichkeiten im direkten Umfeld auf und bietet mit 80 Stunden Engagement im Schuljahr einen klaren und überschaubaren Rahmen. Die teilnehmenden Jugendlichen erfahren Teilhabe, Mitgestaltung, erwerben wichtige soziale



Foto: Monika Meinhardt

Kompetenzen und bekommen **Einblicke in Berufe**. Kurzum sie machen positive Erfahrungen im freiwilligen Engagement. Diese wichtigen Erfahrungen sind Grundvoraussetzung, dass die Jugendlichen über das FSSJ hinaus langfristig ansprechbar für das Thema Engagement bleiben.

Wozu braucht das FSSJ die CariThek?

Die CariThek ist Koordinierungsstelle: Hier laufen die Fäden der unterschiedlichen Akteure (Schulen, Jugendliche, Einsatzstellen) im FSSJ zusammen. Die CariThek informiert über die Schulen die Jugendlichen zum FSSJ, sucht gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen, die eine Zusammenarbeit mit jugendlichen Freiwilligen suchen und bringt Einrichtungen und Jugendliche zusammen. Auch die weitere Koordination des FSSJ übernimmt das Freiwilligenzentrum als unabhängige, gut vernetzte Einrichtung. Alle formalen Arbeiten (Bewer-

tungen einfordern, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung einer offiziellen Zeugnisübergabe) sowie die Qualitätssicherung (Fragebogenerhebungen) erledigt die CariThek. Damit ist der Arbeitsaufwand für alle übrigen Beteiligten gering und gewährleistet eine einfache Durchführbarkeit.

Online-Plattform „Durchstarter“

Um auch zukünftig Jugendliche für ein Engagement zu begeistern, wurde gemeinsam mit Jugendlichen, Einrichtungen und FSSJ-Koordinierungsstellen seit 2019 „Durchstarter“ entwickelt – eine **interaktive Online-Plattform**, die den Jugendlichen in attraktiver Form die Suche nach Einsatzstellen für ihr FSSJ via Smartphone ermöglicht. Die Interessen der Jugendlichen und mögliche Einsatzfelder werden hier unkompliziert abgeglichen. Eine Kontaktaufnahme und Anmeldung ist unmittelbar möglich.

www.durchstarter-fssj.de

Wer kann beim FSSJ mitmachen?

Alle Jugendlichen ab 14 Jahren sind eingeladen, am FSSJ teilzunehmen, entsprechend ihren Interessen eine Einsatzstelle auszuwählen und mit zwei Stunden in der Woche 80 Stunden im Schuljahr gesamt zu unterstützen. Ehrenamtlich Aktive können sich ihr Engagement als FSSJ anerkennen lassen.

Die vielen gemeinnützigen Einrichtungen und Vereine im Landkreis sind aufgerufen, ihre Einsatzmöglichkeiten für Jugendliche in die FSSJ-Datenbank aufnehmen zu lassen, um so die Vielfalt der Möglichkeiten sichtbar zu machen, dadurch die Jugendlichen zu inspirieren und sich jugendlichem Nachwuchs zu öffnen.

Weitere Informationen zum FSSJ erhalten Sie unter www.carithek.de oder direkt bei Simone Famulla
Tel.: 0951/8604-146 oder carithek@caritas-bamberg.de.



Das offene Bein Foto: Adobe Stock

Das offene Bein: Ursachen und Therapie

Von ca. 2,7 Millionen Wundpatientinnen und -patienten leiden ca. 890.000 an chronischen Wunden. Am häufigsten treten das „offene Bein“ (Ulcus cruris), Druckgeschwüre (Decubiti) und der diabetische Fuß auf.

Bei 90 % der Patientinnen und Patienten liegt die Ursache in einer **Störung der Beindurchblutung**. Es können sowohl die Gefäße gestört sein, die das Bein mit Blut versorgen - Arterien, als auch die Venen, die das Blut zum Herz zurückführen. Ist das arterielle System betroffen, sind es oft Verkalkungen, die die Gefäße verengen und so zu einer Minderdurchblutung und Minderversorgung der Beine mit Sauerstoff führen.

Ursache

Die häufigste Ursache für das „offene Bein“ ist die Störung des venösen Systems. Es handelt sich meist um ein Krampfaderleiden – chronisch venöse Insuffizienz, oder um Klappendeffekte im tiefen Venensystem nach einer Thrombose. Druckge-

schwüre treten bei bettlägerigen Patienten auf oder bei Nerven-/Sensibilitätsstörungen im Rahmen einer anderen Erkrankung z. B. Diabetes mellitus. Ein geringerer Teil wird durch primäre Hauterkrankungen, Verletzungen oder Tumore verursacht.

Diagnose

Zur Diagnosefindung stehen neben der körperlichen Untersuchung schmerzfreie apparative Maßnahmen zur Verfügung. Goldstandard ist die Duplex- und Doppler-Sonographie der Bein Gefäße, eine Ultraschalltechnik zur Darstellung der Gefäße und deren Durchblutung.

Therapie

Als Therapie stehen sowohl operative als auch konservative Maßnahmen zur Verfügung. In den meisten Fällen kann durch Entstauung und Kompression der Beine das Ulcus gebessert oder sogar zur Abheilung gebracht werden. Natürlich muss auch die Ursache zunächst erkannt und schließlich beseitigt werden. Bei der Arterioskle-

rose sind das Maßnahmen, die die Durchblutung wieder herstellen z. B. Katheterv Verfahren mit der Möglichkeit, Gefäße aufzudehnen oder einen Stent (innere Schienung) einzubringen. Bei längerstreckigen Verschlüssen stehen unterschiedlichste Bypass-Versorgungen zur Verfügung.

Die venöse Ursache wird durch die bereits erwähnte Entstauungstherapie unter Zuhilfenahme von elastischen Binden bzw. Kompressionsstrümpfen behandelt. Anschließend erfolgt in der Regel die Sanierung des oberflächlichen Venensystems - bei Krampfadern, bzw. die Behandlung der Thrombosefolgen. Bei therapieresistenten Ulcera bzw. zur Beschleunigung des oft langen Krankheitsverlaufes wird das erkrankte Gewebe, das oft mit Keimen besiedelt ist, operativ abgetragen (Shavingtherapie). In der Regel wird anschließend ein Vakuumverband für fünf bis zehn Tage angelegt, um einen sauberen, gut granulierenden Wundgrund zu schaffen. Im Anschluss erfolgt dann bei größeren Defekten die Deckung



Christoph Rösch

Leiter des Schwerpunktes Phlebologie an der Steigerwaldklinik Burgebrach und Leiter der Praxis für Gefäßmedizin und Phlebologie im MVZ Burgebrach

mittels einer sehr dünnen Hautschicht, die vom eigenen Oberschenkel entnommen wird. Wichtig ist es bei „offenen Beinen“ **frühzeitig einen Arzt aufzusuchen**, um Infektionen zu verhindern und um eine ursächliche und zielgerichtete Therapie einleiten zu können.





Foto: GKG

v. l.: Christina Döppmann, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Junge aus Afghanistan, Chefarzt Dr. med. Matthias Biedermann.

Gastpatient in der Juraklinik behandelt

Nach zweijähriger Pause konnte wieder ein Kind aus dem Krisengebiet Afghanistan in der Juraklinik behandelt werden. Seit nunmehr 15 Jahren unterstützt die Juraklinik Scheßlitz das Friedensdorf International bei der unentgeltlichen Behandlung von Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten. Vor ca. einem Jahr zog sich der kleine Junge aus Afghanistan eine Knochenentzündung am rechten Schlüsselbein zu. Die Ursache ist unklar. Als der 8-Jährige Ende März in Deutschland ankam, hatten MRSA-Bakterien das Schlüsselbein völlig zerstört. In der Juraklinik konnte Dr. Matthias Biedermann, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie die Erkrankung des Jungens mit zwei zeitlich versetzten Operationen zum Abheilen bringen. Neben dem Krankenhauspersonal kümmerten sich ehrenamtliche Betreuerinnen des Friedensdorfes um den Patienten. Nach abgeschlossener stationärer Behandlung kam der Junge zurück ins Friedensdorf nach Oberhausen (NRW), dort erholt er sich bei Spaß und Spiel mit ca. 200 Kindern aus neun Nationen, bis er im Sommer wieder nach Afghanistan zu seiner Familie zurückkehren wird.



Foto: GKG

Das Grillfest der GKG wurde von ukrainischen Geflüchteten sowie den Mitarbeitenden gerne angenommen.

Grillfest für ukrainische Hilfssuchende

Angesichts der dramatischen Lage im Ukraine-Krieg und den daraus resultierenden Notständen hat die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg seit März im Anbau des zugehörigen Seniorenzentrums in Walsdorf ca. 30 ukrainische Geflüchtete untergebracht.

Durch Spendenaktionen und einer großartigen Zusammenarbeit der GKG sowie des Landkreises Bamberg, konnten die Ankömmlinge im Seniorenzentrum in Walsdorf rundum versorgt werden. Als Dankeschön für die freundliche Aufnahme sowie die überwältigende Hilfsbereitschaft und Unterstützung bei den Vorbereitungen, hat die Geschäftsführung der GKG ein Grillfest für alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert. Als Zeichen der Dankbarkeit haben sich auch die Ukrainer mit eingebracht und traditionelle Köstlichkeiten ihres Landes zubereitet. So entstand ein wundervoller Nachmittag, mit toller Atmosphäre, bestem Wetter und Livemusik, bei dem für das leibliche Wohl mit ukrainischen und fränkischen Köstlichkeiten bestens gesorgt war.

Krankenhausgesellschaft erhält „Recognised 4 Stars“

Die GKG stellte sich erneut einem Recognised-Assessment. Nach früheren Committed-Verfahren stellte sich die GKG 2019 erstmals dem EFQM Recognised for Excellence-Verfahren Modell 2020, um eine gesamtheitliche Stärken- und Potenzial-Betrachtung ihres Managementsystems zu erhalten und die Organisationsentwicklung voranzutreiben. 2022 stellte sich die GKG erneut dem Recognised-Assessment und hat die Ebene „Recognised 4 Stars“ erreicht.

Die Assessoren bestätigten der GKG eine starke strategische Kundenrichtung, um die Gesundheit und die Lebensqualität kranker und pflegebedürftiger Menschen in der Region sicherzustellen und auszubauen. Weitere Stärken zeigten sich in der effizienten Gestaltung von klinischen und pflegerischen Leistungen. Der GKG gelingt es, für Bewohner, Patienten, Angehörigen und ehrenamtlichen Helfern eine Umgebung zu schaffen, die zur hohen Zufriedenheit und Bindung führt.



v. r. : U. Linsner, Betriebsratsvorsitzende Bereich West, B. Wehr und N. Glaser, Qualitätsbeauftragte Seniorenzentren, Hr. Weidinger, Assessor, Hr. Grund, Assessor, Dr. André Moll, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Initiative Ludwig Erhard-Preis e.V., Geschäftsführer der GKG U. Kunzmann, Mitglied der Geschäftsführung S. Götz, Qualitätsmanagementbeauftragter Kliniken M. Opel und Dr. Forstner, Assessor, bei der Überreichung der Anerkennungsurkunde „Recognised 4 Stars“. Foto: GKG

Grundsteinlegung im Cleantech Innovation Park

Staatsminister Hubert Aiwanger, der Präsident der Michelin-Gruppe, Florent Menegaux,

Die feierliche Grundsteinlegung war das offizielle Startsignal für das Zukunftsprojekt „Cleantech Innovation Park“ auf dem ehemaligen Werksgebäude der Michelin Reifenwerke in Hallstadt. Landrat Johann Kalb: „Das ist ein großer Wurf für die gesamte Region. Ich freue mich sehr, dass der Kreistag mit großer Mehrheit dem Dreierbündnis zugestimmt hat, mit dem der Landkreis Bamberg, Michelin und die Stadt Hallstadt ein **Innovations-Ökosystem** schaffen werden. Mein Dank gilt allen Akteuren, allen voran Michelin. Durch die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft wird die neue Cleantech Innovation Park GmbH zum Motor der Transformation der Autozulieferindustrie in der Region Bamberg werden. Im Bamberger Land gibt es mehr als 20.000, in der Europäischen Me-

tropolregion Nürnberg 100.000 Beschäftigte in diesem Segment. Unser Ziel ist es, Arbeitsplätze der Zukunft hier bei uns zu sichern: ein mutiger, wichtiger und richtiger Schritt!“

Leuchtturmprojekt

Ehregäste waren der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger, und Florent Menegaux, Präsident der Michelin-Gruppe. Als besonderer Gast wurde der Generalkonsul des Königreichs der Niederlande, Paul Ymkers, von den Gesell-

schaftern der Cleantech Innovation Park GmbH begrüßt. Dieser war im Hinblick auf eine mögliche bayrisch-niederländische Kooperation der Einladung nach Hallstadt gefolgt.

Landrat Johann Kalb zeigte sich in seinen Begrüßungsworten sichtlich erfreut über den Fortschritt des Cleantech Innovation Park und dankte allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die seit der Ankündigung der Werkschließung von Michelin im September 2019 intensiv und mit großem Gestaltungswillen an diesem Leuchtturmprojekt gearbeitet haben. „Wir befinden uns mitten in einem existenziellen Transformationsprozess. Unsere Region hat große Herausforderungen zu stemmen, um die Wirtschaftskraft und die Arbeitsplätze zu erhalten. Der Cleantech Innovation Park ist ein Schlüssel für die



Cleantech Innovation Park

Landrat Johann Kalb und Hallstadts Bürgermeister Thomas Söder geben den Startschuss

Transformation der regionalen Automobilzulieferer. Gemeinsam sind wir bereit, erhebliche Investitionen zu tätigen um den Transformationsprozess mitzugestalten. Doch ohne finanzielle Unterstützung durch die Politik ist die Realisierung dieses Zukunftsprojekts nicht denkbar. Umso mehr freuen wir uns, dass wir hier auf die Bayerische Staatsregierung zählen können“, so Landrat Kalb.

Forschungseinrichtungen

Der Landkreis Bamberg hat in seiner Sitzung des Kreistages am 29. Juli 2021 beschlossen, in den kommenden fünf Jahren **2,5 Mio. Euro** in die Gesellschaft einzulegen. Bereits im September 2020 hatte die Bayerische Staatsregierung ihre „HighTech-Agenda plus“ vorgestellt und eine Innovationspark-Initiative gestartet, die für einen Clean-Tech-Innovation Park Bamberg und ein Wasserstoff-Cluster Nürnberg je 21 Mio. Euro vorsieht. Im Juni 2021 wurden von Staatsminister Hubert Aiwanger, bei einem Besuch in Hallstadt,

10 Mio. Euro für Investitionsprojekte und weitere 10 Mio. Euro für Forschungsprojekte in Aussicht gestellt.

Im Cleantech Innovation Park sollen führende Forschungseinrichtungen und Unternehmen der Automobilzulieferindustrie und aus dem Bereich Cleantech unter einem gemeinsamen Dach interdisziplinär zusammenarbeiten und zu einem nachhaltigen Ökosystem heranwachsen. Neben dem Innovationszentrum, in dem ab 2024 **Forschungs- und Entwicklungsprojekte** umgesetzt werden, soll mit dem Kreativforum bis Ende 2025 auf dem Gelände ein Ort für Kommunikation und Netzwerkbildung entstehen“.

Innovationstreiber

Auch der Geschäftsführer der Cleantech Innovation Park GmbH, Peter Keller,

zeigte sich sichtlich zufrieden mit dem Projektfortschritt. „Die Synergien der geplanten und vorhandenen Gebäude auf dem rund 24 ha großen Gelände schaffen ein neues Innovations-Ökosystem mit zahlreichen Chancen für Austausch und Transfer. Innovationstreiber und Unternehmen haben hier in Hallstadt zukünftig einen neuen Premium-Standort. Wir sind im Kontakt mit Universitäten und Hochschulen aus der Region. Erste Projekte im Bereich KI und Digitalisierung, Wasserstoff, E-Mobilität, Ressourceneffizienz und dem Maschinenbau der Zukunft sind bereits in Planung. Unsere Intention ist es, dass diese Projekte im Cleantech Innovation Park zur Umsetzung kommen“, so Keller.



ÜBER DEN CLEANTECH INNOVATION PARK

Der Cleantech Innovation Park in Hallstadt bietet Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein attraktives Umfeld, um sich zu vernetzen und praxisnah an einem neutralen Ort an Zukunftstechnologien zu forschen. Im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten stehen die Themen Clean Energy, nachhaltige und ressourceneffiziente Produktion, künstliche Intelligenz und Digitalisierung sowie lebenslanges Lernen. Auf dem Gelände des ehemaligen Reifenwerks von Michelin entsteht so eine Keimzelle für grüne Zukunftstechnologien. Der Cleantech Innovation Park schafft Arbeitsplätze, fördert den Transformationsprozess der nordbayerischen Automobilindustrie und leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Region in Richtung nachhaltiger Mobilität. Gesellschafter der Ende 2021 gegründeten Cleantech Innovation Park GmbH sind Michelin, die Stadt Hallstadt sowie der Landkreis Bamberg.

www.cleantech-innovation-park.de



Elektroaltgeräte als Rohstoffquelle

Verschiedene Abgabemöglichkeiten im Landkreis Bamberg

Bereits seit 2006 besteht die gesetzliche Regelung, dass ausgediente Elektroaltgeräte nicht mehr über den Hausmüll entsorgt, sondern getrennt nach sechs Gerätegruppen separat erfasst und verwertet werden müssen.

Angesichts unterbrochener Lieferketten und hoher Materialkosten ist die Umsetzung dieser Vorgabe umso wichtiger, damit die in den Elektroaltgeräten enthaltenen Rohstoffe (Kupfer, Aluminium, Edelmetalle etc.) zurückgewonnen und in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden können. Dazu kann jeder beitragen, indem ausgediente oder defekte Elektrogeräte an den Sammelstellen im Landkreis abgegeben werden.

Welche Möglichkeiten gibt es?

Wertstoffhöfe

An allen elf Wertstoffhöfen im Landkreis Bamberg können kostenfrei grundsätzlich alle Arten von Elektrogeräten abgegeben werden. Dazu stehen verschiedene Container für die einzelnen Gerätegruppen zur Verfügung (Ausnahme: Aus Platzgründen ist am Wertstoffhof in Viereth die Abgabe von Kühl- und Bildschirmgeräten sowie Leuchtstoffröhren nicht möglich). Standorte und Öffnungszeiten



Fotos: Landratsamt Bamberg



ten sämtlicher Wertstoffhöfe finden sich im Abfallkalender oder auf der Internetpräsenz der Abfallwirtschaft unter www.landkreis-bamberg.de/abfallwirtschaft.

Container für Elektrokleingeräte

In allen Gemeinden ohne Wertstoffhof sind an öffentlichen Plätzen Container zur Abgabe von Elektrokleingeräten und sonstigen Metallkleinteilen aufgestellt. Dadurch soll gewährleistet werden, dass sämtlichen Landkreiszugehörigen und -bürgerinnen eine wohnortnahe kommunale Abgabestelle geboten werden kann. Batterien und Akkus müssen vor dem Einwurf entfernt werden. Diese werden an den elf Wertstoffhöfen oder Sammelstellen in Geschäften angenommen.

Hinweis: In diesen Containern können auch Metallelemente (z. B. Topf, Pfanne, Backform, Beschläge, Armaturen aus Küche/Bad, sonstige Kleinteile aus Metall) entsorgt werden. Denn auch hier gilt: Diese Wertstoffe sind zu schade für die Restmülltonne.

Rückgabe beim Handel

Schon bisher mussten Fachmärkte Elektroaltgeräte zurücknehmen; dies gilt auch weiterhin. Seit 1. Juli 2022 kommt neu hinzu, dass nun auch Händlerinnen und Händler von Lebensmitteln mit einer Gesamtverkaufsfläche von mindestens 800 Quadratmetern, die mehrmals im Kalenderjahr oder dauerhaft Elektro- und Elektronikgeräte anbieten, Elektroaltgeräte gebührenfrei zurücknehmen müssen.

NICHT EINWERFEN

Bitte nicht in die Elektrokleingerätecontainer einwerfen:

- Batterien/Akkus
- Energiesparlampen
- Leuchtstoffröhren
- Fritteuse mit Fett/Öl
- Altkleider
- ÖlfILTER

Diese Neuerung trifft auf den größten Teil des Lebensmittelhandels in Deutschland zu. Dadurch entsteht in Supermärkten, Discountern und Drogeriemärkten eine Vielzahl zusätzlicher Rückgabemöglichkeiten.

Bei Fragen stehen die Mitarbeiter des Fachbereichs Abfallwirtschaft unter den Rufnummern 0951/85-708 bzw. 85-706 sehr gerne zur Verfügung.

ALTGERÄTE KÖNNEN SEIN ...

Wärmeüberträger:

z. B. Kühl-/Gefrierschränke, Klimageräte, ölfüllte Radiatoren

Bildschirme:

z. B. Fernseher, Monitore, Flachbildschirme, Laptops

Großgeräte:

z. B. Waschmaschinen, Geschirrspüler, Mikrowellengeräte, Herde, elektrische Heizgeräte

Kleingeräte:

Haushaltskleingeräte, Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik, Leuchten, elektr. Werkzeuge, elektr. Spielzeuge, Sport- und Freizeitgeräte, Staubsauger, Toaster, elektr. Zahnbürsten, Videospielekonsolen, Drucker, (Mobil-) Telefone

Photovoltaikmodule:

nur am Wertstoffhof Hirschaid (Anlieferungen von größeren Mengen bitte im Vorfeld mit der Abfallberatung absprechen.)

Lampen:

LED-Lampen, Gasentladungslampen, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen (keine Glühbirnen u. Halogenlampen)

UNSERE PARTNER

Sie haben noch gebrauchsfähige Elektroaltgeräte? Dann treten Sie mit unseren Netzwerkpartnern in Verbindung:

Kolping-Services

Tel. 0951/916710
info@kolpingservices.de

koha.stiftung gGmbH

Telefon: 0951 964300 18
koha.stiftung@gmail.com

Feine Stickereien bewundern, kreative Umsetzungen zum Thema „Recycling“ entdecken und im prächtigen Garten des Museums flanieren - diese und weitere Highlights finden sich seit April im diesjährigen Programm des Museums.

Sticken. Nur Zierde?

Mit gleich zwei Sonderausstellungen zum Thema „Sticken“ ist das Museum in die Saison gestartet. Die Ausstellung „Nur zur Zierde? Über die Bedeutung und Geschichte des Stickens“ geht der Frage nach, ob man in vergangener Zeit nur zur Zierde stickte oder ob doch mehr dahintersteckte. Die Antwort geben unter anderem Stickereien in Gestalt von Taufdecken, Patenhemden sowie Kirchweihschürzen und Hochzeitsbändern, die die Menschen früher an allen wichtigen Stationen des Lebens begleiteten.

Zeitgenössische Kunst

Ergänzt wird die Ausstellung durch zeitgenössische Kunstwerke und Arbeiten in „Nur zur Zierde? Sticken in unserer Zeit: Tradition - Kunst - Leidenschaft“. Künstlerinnen wie Heidrun Schimmel oder Michaela Schwarzmann sind hier ebenso vertreten wie Trachtenexpertinnen, die Referentin unserer Stickkurse, die Chefin einer oberfränkischen Maschinenstickerei und eine Textilrestauratorin. Auch aktuelle Arbeiten von Schülerinnen des Eichendorff-Gymnasiums, die das Sticken und seine unendlichen Möglichkeiten zur Kreativität im Rahmen eines Projektes in der Kunsterziehung für sich neu entdeckten, werden gezeigt.



**Bauernmuseum
Bamberger Land**

Immer einen Ausflug wert

*Das Bauernmuseum Bamberger Land
bietet auch in dieser Saison ein vielfältiges
Ausstellungsprogramm*



„Der Herde folgen“, heißt eine Fotoausstellung im Frensdorfer Bauernmuseum
Foto: Cordula Kelle-Dingel

AUSSTELLUNGEN

„Nur zur Zierde? Über die Bedeutung und Geschichte des Stickens“

8. April bis 1. November

„Nur zur Zierde? Sticken in unserer Zeit: Tradition - Kunst - Leidenschaft“

8. April bis 24. Juli 2022

Ausstellungen des Bauernmuseums Bamberger Land und der Trachtenberatung des Bezirks Oberfranken

„Vom Wertstoff zur Wertschätzung“

13. Mai bis 1. November
Sonderausstellung des Vereins Form + Farbe e.V. im Bauernmuseum

„Der Herde folgen. Mit dem Schäfer unterwegs.“

5. August bis 1. November
Sonderausstellungen mit Fotografien von Cordula Kelle-Dingel

Seit Mitte Mai präsentieren 14 Künstlerinnen und Künstler des Vereins Form + Farbe e. V. ihre Werke zum Thema „Recycling“. Malereien, Grafiken und weitere Objekte setzen in kreativer Weise Materialien in Szene, die von uns nur zu oft achtlos weggeworfen werden. Dem Betrachter soll dabei vor Augen geführt werden, dass „Abfall“ auch ein Wertstoff sein kann, der so neue Funktionen und Verwendungszwecke bekommt.

Eine erholsame Ergänzung bietet der Museumsgarten

Historische Salat- und Gemüsepflanzen, alte Getreidesorten und fast vergessene Pflanzenschätze laden auf eine Entdeckungstour ein. Erwähnung sollte in diesem Zusammenhang noch das **Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“** des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz finden, das dem Bauernmuseum im Juni durch Staatsminister Glauber verliehen wurde.

Diese Anerkennung würdigt die seit vielen Jahren erfolgreiche museumspädagogische Arbeit des Museums, die sich vor allem mit bäuerlichen Traditionen und Arbeitsweisen, aber auch nun verstärkt mit Umweltthemen auseinandersetzt.

Fotos zum Abschluss

Den Abschluss der gezeigten Sonderausstellungen der Saison 2022 bilden ab dem 5. August die Fotografien von Cordula Kelle-Dingel in der Ausstellung „Der Herde folgen. Mit dem Schäfer unterwegs“. Über einen Zeitraum von vier Jahren begleitete sie einen Thüringer Schäfer und dessen Herde und ließ sich dabei von den wechselnden Stimmungen und Eindrücken leiten.

Alle Ausstellungen sind bis zum 1. November 2022 zu sehen. Weitere Informationen für Ihren Besuch:

www.bauernmuseum-frensdorf.de/



Landrat Johann Kalb, Bürgermeister Johannes Maciejonczyk, Ekkehard Eisenhut (LEADER-Koordinator, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim), Sebastian Götz (Betriebsleiter, Steigerwaldklinik Burgebrach), Gregor Schießl (Forstdirektor, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg), Kathrin Nißlein (Landschaftsarchitektur- & Stadtplanungsbüro), Kathrin Salm und Bettina Fritzler (beide LAG-Managerin, LAG Region Bamberg e. V.) freuen sich über den LEADER-Zuwendungsbescheid für den „Therapie- und Erlebniswald“. (Quelle: Mader)

LEADER-Förderung für Leuchtturmprojekt „Therapie- und Erlebniswald“ in Burgebrach

Mit Mitteln in Höhe von 320.000 Euro wurde dem Markt Burgebrach eine zentrale Finanzierungshilfe für einen „Therapie- und Erlebniswald“ durch LEADER gewährt.

Wer in den Wald geht, spürt es instinktiv. Er tut Körper und Seele gut. Auch der Markt Burgebrach und die Steigerwaldklinik sind sich dessen bewusst und planen ein **einzigartiges Naherholungsgebiet** im Wald westlich des Klinikgeländes in Burgebrach. Bewegen, Spielen, Lernen, Entschleunigen – all das soll der künftige „Therapie- und Erlebniswald Burgebrach“ vereinen. Das Konzept dazu wurde vom Markt Burgebrach in Zusammenarbeit mit der Leitung der Steigerwaldklinik, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Fürth und der Landschaftsarchitektin Kathrin Nißlein entwickelt. Für die Umsetzung des Therapie- und Erlebniswaldes bewilligte LEADER nun Fördermittel in Höhe von **320.000 Euro**.

Drei Themenbereiche sind vorgesehen, die Freizeit- und Erholungsangebote für alle Alters- und unterschiedliche Nutzergruppen beinhalten. Geplant ist, die Bereiche und Angebote so in den Wald zu integrieren, dass dieser in seiner Struktur, Ökologie und Nutzbarkeit nicht eingeschränkt wird, sondern für die Besucherinnen und Besucher erlebbar bleibt. So soll im Therapiewald ein **Achtsamkeitsbereich** mit insgesamt vier Stationen eingerichtet werden. Barfußgang, Beobachtungskanzel oder Lauschtrichter stellen hier die Aspekte Sinneswahrnehmungen, Ruhe und Eindrücke des Waldes in den Vordergrund. Dabei bietet der Achtsamkeitsbereich u. a. eine ideale Ergänzung zur psychosomatischen Behandlung der Patientinnen und Patienten der Steigerwaldklinik. Sportbegeisterte können im zweiten Bereich – dem **Sportwald** - aktiv werden und sich an zwei von Osten nach Westen führenden Laufstrecken mit sechs Trimm-Dich-Stationen und verschiedenen Outdoor-Fitnessgeräten erfreuen.



Der **Erlebniswald** bildet den dritten Themenbereich und umfasst einen rund 2,2 km langen Rundweg mit zwölf Erlebnisstationen. Für die Stationen sind u. a. Elemente wie Sprunggrube, Wackelbrücke und Kugellabyrinth geplant. Motorische und koordinative Fähigkeiten können hierdurch gefördert werden. Ein weiteres Highlight des Erlebniswaldes bilden sechs Augmented-Reality-Stationen zu den Themen Wald, Ökologie, Nachhaltigkeit und Geschichte des Markts Burgebrach. Durch Augmented Reality wird die Realität um virtuelle Elemente wie Bilder oder Videos ergänzt. Mit dieser Technik können sich Besucherinnen und Besucher mit Tablets digital und interaktiv weiterbilden. Sobald das Projektvorhaben vollendet ist, können die Tablets kostenlos im Eingangsbereich der Steigerwaldklinik zur Ausleihe abgeholt und genutzt werden.

DAS IST LEADER

LEADER ist ein seit 1991 bestehendes Förderprogramm der Europäischen Union, angesiedelt im Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Kernelement des Programms ist ein bürgerorientierter Ansatz unter dem Motto: „Bürger gestalten ihre Heimat“. Dieser Ansatz soll vor Ort durch die jeweiligen Lokalen Aktionsgruppen (LAGn) – in diesem Fall durch die LAG Region Bamberg e.V. - umgesetzt werden. Die LAG Region Bamberg e.V. unterstützt den Entwicklungsprozess, bringt die verschiedenen Akteure in der Region Bamberg zusammen und ist Anlaufstelle für Projektideen. Haben auch Sie eine Projektidee? Die beiden LAG-Managerinnen Kathrin Salm (kathrin.salm@lra-ba.bayern.de, 0951/85-450) und Bettina Fritzler (bettina.fritzler@lra-ba.bayern.de, 0951/85-452) stehen zur Erstberatung für eine LEADER-Förderung für Sie bereit.

Mittelschule Baunach erhält Preis bei Digital-Wettbewerb

In Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. zeichnete die Stiftung Bildungspakt Bayern mit dem isi DIGITAL 2022 Schulen aus, die auf systematische und innovative Art und Weise die Qualität der Arbeit im Unterricht und in der Schule durch digitale Technologien verbessern. In der Kategorie Mittelschule erzielte Baunach in diesem Jahr den 2. Platz bayernweit. Kultusstaatssekretärin Anna Stolz lobte beim Festakt im Münchner Literaturhaus das herausragende Engagement der Preisträger Schulen: „Neben den pandemiebedingten Zusatzaufgaben haben Sie Innovationsgeist und Kreativität bewiesen, haben neue Akzente bei der digitalen Bildung gesetzt und praxistaugliche Antworten gefunden, wie digitales Lehren und Lernen optimal gelingen kann.“

Digitalisierung auch schon vor Corona

Die Mittelschule Baunach begann bereits schon vor Corona innovativ und ziel führend Digitalisierung im Klassenzimmer und Schul-

haus auszubauen. Ein kreatives, modernes Bildungs- und Kommunikationskonzept wurde entwickelt. Schulkinder und Jugendliche sollten lernen, wie sie mit digitalen Medien selbstbestimmt und verantwortungsvoll umgehen.

Daher hatte sich die Mittelschule bereits im Frühjahr 2020 beim isi – DIGITAL Wettbewerb beworben. Dieser konnte damals allerdings pandemiebedingt nicht durchgeführt werden und wurde 2021 ausgesetzt. Schule und Verwaltungsgemeinschaft blieben aber auch in den Corona-Jahren nicht untätig. Zu wichtig war das Thema „Digitalisierung“ in Schulen geworden. Basierend auf den ersten positiven Erfahrungen wurden weitere Konzepte entwickelt, wie digitales Lehren und Lernen optimal gelingen kann – bei der Unterrichtsgestaltung, bei der individuellen Förderung oder bei der Kommunikation mit den Eltern. Damit bewarb man sich für das Förderprogramm „digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen“ (dBIR). Dadurch konnten 2021 Anschaffungen im Wert von rund 230.000 Euro getätigt werden.



Foto: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

So sieht jetzt die innovativ digitalisierte Schule in Baunach aus

Alle Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Baunach haben ein mobiles Endgerät. Sie können damit von jedem Ort, mit jedem Gerät und zu jeder Zeit ihre Daten bearbeiten. Ein von der Schule angelegter Account reicht aus: einfach anmelden und auf den eigenen „digitalen Schreibtisch“ zugreifen. So können Hausaufgaben, Referate oder Gruppenprojekte auch von zu Hause aus problemlos fertiggestellt werden. Die Mittelschule Baunach wird derzeit zu einer gebundenen

Ganztagsschule umstrukturiert. Dabei orientiert sich die Schulleitung an den Grundgedanken des „Münchner Lernhausmodells“. Unterschiedliche Zonen werden gebildet, die Zone der Präsentation, der Instruktion, der Gruppenarbeit und auch eine Zone, in der die Schülerinnen und Schüler unterrichtliche Inhalte erarbeiten. Somit wird das Klassenzimmer um den digitalen Raum erweitert. Durch digitale Kommunikationskanäle und Kooperationswerkzeuge hat die gesamte Schulfamilie die Möglichkeit, unabhängig von Raum und Zeit, miteinander zu kommunizieren und zu kooperieren.

Klimaschutz erleben

Die Klima- und Energieagentur führt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelt-Aktion e. V. Projekte in den Grund- und Förderschulen durch. Durch die positive Rückmeldung der Schulen wurde die Zusammenarbeit dieses Jahr ausgeweitet. So konnten sich in diesem Jahr neben den 3. auch die 4. Klassen für die Teilnahme am Projekt bewerben. Die Schülerinnen und Schüler haben dabei die Möglichkeit, sich klimaspezifische Themen praxisnah zu erarbeiten. Das Thema „Klimaschutz“

wird auch in der **Ferdinand-Dietz-Grund- und Mittelschule Memmelsdorf** groß geschrieben. Die 3. Klassen befassen sich mit dem Thema „Energie erleben und verstehen“. Innerhalb des Unterrichts lernen die Kinder, welche Möglichkeiten es gibt, umweltfreundlich Strom zu erzeugen. Zudem erkennen sie, dass sie sorgfältig mit Energie umgehen müssen, um den Klimawandel nicht zu verstärken und somit die Umwelt zu schützen. Die spannenden Fragestellungen werden an Arbeitsstationen



Rektorin Frau Radler-Denzlein, Bürgermeister Herr Schneider Memmelsdorf, Herr Landrat Kalb, Konrektorin Frau Heller, Klasse 3a (v. l.) (Quelle: besc/Gemeinde Memmelsdorf)

erarbeitet. Die aktive Einbindung der Schülerinnen und Schüler in das Projekt sorgt für Motivation, Interesse und eine unmittelbare Erfahrung.

Beste Voraussetzungen für einen nachhaltigen Lernprozess. Weitere Projekte der Klima- und Energieagentur: www.klimaallianz-bamberg.de.

5. Genusstag in Baunach

Am 18. September 2022 findet endlich wieder der beliebteste Genusstag der Genusslandschaft Bamberg in Baunach statt. Nach der Zwangspause dürfen wir in diesem Jahr ein kleines Jubiläum feiern, denn bereits zum 5. Mal findet der Genusstag im Landkreis Bamberg statt. Der Spezialitätenmarkt beginnt um 10 Uhr und endet um 17 Uhr. Getreu dem Motto des diesjährigen Genusstages „Genuss im Fluss“ können sich die Besucherinnen und Besucher auf viele kulinarischen Highlights der Region Bamberg an der schönen Baunach freuen. Über 60 Kunsthandwerker-, Speise- und Getränke- sowie Aktions- und Informationsstände präsentieren am 5. Genusstag ihre Angebote. Darunter Holzarbeiten, Gewürze,

Selbstgeähtes, Gartendeko, Pflanzen, verschiedenste Geschenkartikel und natürlich eine Vielfalt an regionalen Spezialitäten zum Probieren und Genießen. Ein buntes Rahmenprogramm mit Vorträgen, eine Krimilesung von Helmut Vorndran, eine Lesung für Kinder mit Paul Maar und viele musikalische Darbietungen machen diesen Tag zu einem genussvollen Erlebnis für die ganze Familie.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird das **Erntedankfest** in den Ablauf des Genusstages integriert, der bereits um 9 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Oswald in Baunach beginnt. Anschließend findet ein Umzug zum Festplatz vor dem Seniorenzentrum „Schloss Baunach“ und die offizielle Eröffnung des 5. Genusstages statt.



Wanderführer „Blühender Jura“ neu aufgelegt

Sommerzeit ist Wanderzeit. Zum Glück muss man für eine schöne Wandertour gar nicht weit in die Ferne schweifen, denn der Landkreis Bamberg wartet mit einer Vielzahl an attraktiven Wanderzielen auf. Druckfrisch erschienen ist die vierte Auflage des Wanderführers „Blühender Jura - Auf den Spuren der Schäferei“. Erwandert wird eine historische Kulturlandschaft mit vielen Naturhighlights, die über Jahrhunderte von der Schäferei geprägt wurde. Im Sommer kann man auf den großen Magerrasen bei Wattendorf, und Roßdach mit Glück den Wanderschäfer bei der Arbeit treffen oder kleine Ziegen- und Schafherden beobachten. Seit diesem Jahr ist das Wandern im Blühender Jura noch komfortabler geworden, denn der „Blühender Jura Weg“ ist jetzt durchgehend mit dem „**Grünen Schaf**“ markiert. Ehrenamtliche Wegewarte des Fränkische Schweiz Vereins, des Rennsteigverein und der Fränkischen Toskana haben sich an die Arbeit gemacht und den 100 Kilometer langen Weg mit einem eigenen Markierungszeichen verse-

hen. Eine aufwendige Arbeit, die sich aber lohnt, denn sie ermöglicht den Erholungssuchenden ein entspanntes Wandern ohne großes Kartenstudium. Der „Blühender Jura Weg“ verbindet die neun Jura Kommunen Scheßlitz, Wattendorf, Stadelhofen, Königsfeld, Heiligenstadt i.Ofr., Bittenheim, Hirschaid, Strullendorf und Litzendorf. Die Wanderbroschüre ist dabei so aufgebaut, dass der Wanderer die gesamte Strecke in sieben Etappen laufen oder auch einzelne Teilstücke herausgreifen kann. An Einkehrmöglichkeiten mangelt es natürlich nicht, so dass einer gelungenen Wanderung nichts im Wege steht. Die Neuauflage des Wanderführers „Blühender Jura - Auf den Spuren der Schäferei“ ist **kostenlos** im Landratsamt Bamberg, an der Tourist Information der Stadt Bamberg, beim Landschaftspflegeverband, den Jura Gemeinden sowie den Tourist Informationen der Fränkischen Toskana und des Marktes Heiligenstadt i.Ofr. erhältlich. Auch kann die Wanderbroschüre auf der Internetseite des Landschaftspflegeverbandes www.lpv-bamberg.de heruntergeladen werden.

72
JAHRE jung!
hampel

20 %
SOMMERKOLLEKTION
UND BADEMODE *

* ausgenommen bereits reduzierte Ware

Ihr Fachgeschäft für Wäsche + Berufsmode mit der persönlichen Beratung im Herzen der Stadt Bamberg • Promenade 9 (am ZOB) • Tel. 0951-22927 • MO - FR 9:00 - 18:00 Uhr • SA bis 17:00 Uhr
Das Hampel-Team freut sich auf Ihren Besuch! Unseren Webshop finden Sie unter www.dessous-hampel.de



Ferien(s)pass

Die Sommerferien stehen vor der Tür und alle freuen sich auf die freien Tage mit tollen Erlebnissen. Als fester Bestandteil des Bamberger Sommers sorgt der gemeinsame Ferienpass von Stadt und Landkreis Bamberg dafür, dass in den Ferien mit Sicherheit keine Langeweile aufkommt.

Kinder und Jugendliche von 4 bis einschließlich 17 Jahren aufgepasst! Auch im Ferienpass 2022 warten wieder tolle Freizeittipps. Unter anderem gibt es Ermäßigungen beim Eintritt in zahlreichen Ausflugszielen, Gutscheine für den Besuch von verschiedenen Museen, Kino oder Theater. Zudem sind in diesem Jahr noch mehr Gutscheine für Schwimmbäder enthalten.

Ob allein, mit Freunden oder mit der Familie: dem ungetrübten Ferienvergnügen steht so nichts mehr im Wege. Insgesamt enthält der Ferienpass 2022 über 120 Gutscheine von rund 80 Anbietern. So können Ferienpassbesitzer in diesem Jahr wieder über 250 Euro einsparen.



Der Ferienpass ist ab sofort im Bamberger Bürger- rathaus am ZOB, in der Infothek des Landratsamtes, bei den Gemeindeverwaltungen, in allen Filialen der Sparkasse Bamberg sowie der VR Bank Bamberg e.G. mit allen Geschäftsstellen und der Raiffeisenbank Burgebrach-Stegaurach erhältlich. Der Verkaufspreis beträgt fünf Euro. Familien mit drei oder mehr Kindern erhalten den dritten und jeden weiteren Ferienpass kostenlos bei den Infotheken der Stadt und des Landkreises Bamberg und den Gemeindeverwaltungen vor Ort.

F O T O R Ä T S E L



Ferienpass zu gewinnen!

In unserem Fotorätsel müsst ihr raten, was auf den sommerlichen Fotos zu sehen ist. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir insgesamt 26 Ferienpässe

Jetzt mitmachen!

Teilnehmen können alle Landkreiskinder im Alter von 5 bis 12 Jahren. Schickt uns eure Antworten per E-Mail an landkreismagazin@lra-ba.bayern.de Einsendeschluss ist der 4. August 2022. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes und deren Familie sind von der Teilnahme ausgeschlossen.





Ines Baumgärtner

1. Herrnsdorf, Gemeinde Frensdorf

2. FB 41.1 Bauordnung

3. Die technische Prüfung von Bauanträgen

4. 01.01.2020

5. Im Bauamt ist jeder Tag ein Highlight ;-)

6. Stempel

7. Organisation

8. In einer Hängematte

9. Einer der 101 Biergärten/-keller

10. Weltfrieden

10 Fragen

An zwei von rund 600 Mitarbeitende des Landratsamts Bamberg



Luisa Wagner

1. Scheßlitz, Stübig

2. Aktuell Gesundheitsamt

3. Alle Abteilungen kennenlernen

4. 01.09.2021

5. Der freundliche Empfang und die netten Kollegen

6. Meine Brille :-)

7. Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Spaß an der Arbeit

8. In Amsterdam und in Paris ist es ganz schön :-)

9. Vogel's Mühle in Burglesau

10. Gesundheit und ein erfolgreiches und glückliches Leben

1. Mein Wohnort
2. Mein Fachbereich im Landratsamt BA
3. Meine Hauptaufgabe im Landratsamt BA
4. Mein Berufsstart im Landratsamt BA
5. Mein Berufshighlight - Mein bemerkenswertestes Erlebnis
6. Mein wichtigster Gegenstand im Büro
7. Meine Stärke - Meine Arbeitsweise
8. Mein Lieblingsort
9. Mein Geheimtipp im Landkreis Bamberg
10. Mein Wunsch für die Zukunft

Sie haben in unserer Jobbörse keine passende Stelle gefunden?

Nutzen Sie doch unseren kostenlosen JOBletter und werden Teil unseres Teams. Hier können Sie sich registrieren:

www.landkreis-bamberg.de/stellenangebote

Landratsamt Bamberg



Der Landkreis Bamberg sucht für die Durchführung des **Winterdienstes auf Kreisstraßen ab November 2022 einen zuverlässigen Partner**. Die Räum- und Streustrecke beträgt ca. 35 km. Die Vergabeunterlagen können bis 30. Juni 2022 telefonisch unter 0951/8596-0 oder per email kreisbauhof@lra-ba.bayern.de angefordert werden.

Kurz Notiert

Aktuelles aus dem Landratsamt und der Region Bamberg!

Lange Nacht der Demokratie

Mit einem tollen Programm am
30. September 2022

www.demokratie-leben-ist.de



Karriere im Landratsamt Bamberg

Aktuelle Stellenausschreibungen und die Möglichkeit zur bequemen Onlinebewerbung auf unserer Homepage unter www.landkreis-bamberg.de/Karriere

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Baden im Bamberger Land

Spaß, Erholung und Entspannung für Wasserratten jeden Alters.

Freibäder und Badeseen in unserer Region entdecken unter

www.landkreis-bamberg.de/Baden



Internationale Wochen Landkreis Bamberg

Bereits jetzt den Termin für die IWO 22 vormerken: **17. September bis 2. Oktober 2022**

Infos zeitnah unter www.landkreis-bamberg.de



Sitzungstermine der Kreisgremien

Termine und Tagesordnung unter www.landkreis-bamberg.de/Infoportal-Kreispolitik

Schöne Sommerferien

Allen Schülerinnen und Schülern wünschen wir tolle **Sommerferien!** Urlaub in der Heimat? Na klar! Das Bamberger Land hat viel zu bieten: von **Bierkeller** bis **Bike-Park** über **Wandertour** und **Kletterwald**. Für jeden ist etwas dabei. Schönen Urlaub auf Balkonien oder in der Ferne!

Foto: Thomas Ochs



„Ich habe ein Hörgeheimnis - ein winzig kleines!“

In Deutschland haben schätzungsweise 15 Millionen Menschen eine Hörminderung, aber nur 3 Millionen tragen Hörsysteme. Einer der Hauptgründe: Viele befürchten, dass die Hörsysteme gesehen werden könnten und möchten lieber ein Geheimnis daraus machen.

Wird eine Hörminderung festgestellt, warten viele Menschen noch bis zu 7 Jahre, bevor Sie sich für Hörsysteme entscheiden. Mit der Zeit verlernt das Gehirn, bestimmte Klänge zu erkennen und einer Unterhaltung in lauter Umgebung zu folgen.

Gutes Hören kann ein Geheimnis bleiben

Häufig hat das lange Warten mit Vorurteilen zu tun, die nicht begründet sind. „Ich dachte, wenn ich Hörsysteme trage, fällt das jedem auf“, bestätigt Mette H. (47), die seit kurzem Oticon Opn™ Hörsysteme trägt. „Aber den anderen fällt nur auf,

dass ich wieder besser höre und mehr mitdiskutiere. Warum, das bleibt mein Geheimnis...“

Modernste Technologie - weltweit einzigartig

Dank des technischen Fortschritts sind Hörsysteme inzwischen so klein, dass sie für andere fast unsichtbar sind - besonders, wenn sie direkt im Ohr platziert werden. Was vor einigen Jahren noch undenkbar war, ist heute Realität: Die Wissenschaftler und Ingenieure des weltweit führenden Herstellers Oticon haben mit Oticon Opn modernste Technologien in ein winziges Hörsystem gepackt, das 50 x schneller arbeitet als der Vorgänger. Die Nutzer erleben ein 360°-Hör-Erlebnis. Sie nehmen Klänge und Stimmen aus allen Richtungen wahr, ohne dass etwas störend wäre. Viele berichten begeistert von einem natürlichen Hören „so wie früher“.

Oticon Opn gibt es jetzt erstmalig als kleines Im-Ohr-Hörsystem, das quasi

unsichtbar im Ohr verschwindet und von anderen nicht wahrgenommen wird. Die kleinen Alltagshelfer sind durch den direkten Sitz im Ohr auch für Brillenträger bestens geeignet.

Dank Oticon Opn wieder mitten im Leben

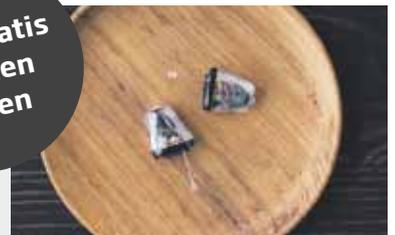
„Ich hatte mich vorher im Internet informiert und festgestellt, dass die einzigartige Technologie von Opn viele Hörsystemeträger begeistert. Ich schließe mich dem sofort an“, strahlt Mette H. „Oticon Opn war eine echte Investition in mein Lebensglück. Besonders auf Familienfeiern bin ich jetzt wieder mittendrin und höre alles um mich herum - auch die leisen Töne. Vorher dachten alle, ich höre das eh nicht.“

Auch Sie möchten etwas für Ihre Hörgesundheit tun? Sprechen Sie die Experten von Butscher Hörakustik auf Oticon Opn an. Sie werden Sie unverbindlich beraten.

Oticon Opn™ Im-Ohr-Hörsysteme

So klein, dass sie sogar im Ohr verschwinden können: Hörsysteme mit modernster Opn-Technologie für ein 360°-Klang-Erlebnis und bestes Sprachverstehen auch in einer lärmintensiven Umgebung. Jetzt kostenlos bei Ihrem Hörakustiker beraten lassen.

Jetzt gratis beraten lassen



Vereinbaren Sie jetzt Ihren Wunschtermin und testen Sie Oticon Opn Hörsysteme kostenlos!

Direkt Termin vereinbaren: 0951-70044540

BUTSCHER  
OPTIK & HÖRAKUSTIK

Lange Straße 38 | 96047 Bamberg
Telefon: 09 51 - 700 44 540
www.butscher-optik.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 09:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 14:00 Uhr